Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 46 (1930)

Heft: 35

Artikel: Autogen-Schneidmaschine "Continental"

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-577220

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ranalisationsbeftandteile aus feinem Steinjeng ober Porgellan. Auch bei diefen Erzeugniffen tonnen wir von der Behandlung des Exportpoftens ab. feben, ba er neben der bedeutenden Einfuhr vollständig urfidtritt. Importiert haben wir im letten Jahr für Fr. 1,851,000. Innert Jahresfrift ift ber Betrag leicht gurudgegangen und fieht heute auf 1,736,000 Fr. Deutsch land bedt hier ungefähr 50 % unserer Käufe. Groß-britannten, Holland und Frankreich folgen in der Reihenfolge ihrer getätigten Lieferungen.

4. Glasmaren.

Bekanntlich ift auch unfer Glasbedarf Rohalas. größtenteils auf Auslandsbeckung angewiesen, sodaß wir uns lediglich mit dem Import abzugeben haben. Dieser betrug im erften bis dritten Quartal 1929 534,000 Fr. und fieht heute auf 715,000 Fr. Als Herkunftsländer unserer Importe nennen wir Deutschland, Belgien, Frant.

reich und die Tschechoflowaket.

Fensterglas. Für den Export gilt dasselbe, was wir bereits unter "Rohglas" bemerkt haben. Einzig beim naturfarbigen Fenfterglas besaßen wir 1929 geringere Aussuhrmengen, die aber heute ebenfalls verschwunden find. Der Import wies eine Steigerung von 1,061,000 Fr. auf 1,126,000 Fr. auf, mas auf die fteigenden Bezüge m naturfarbigem und gefärbtem Fenfterglas gurudguführen ift. Die Importe in gemuftertem ober graviertem gensterglas find dagegen seit Jahresfrift eher zurückgegangen. Die Tichechoflowaket hat sich auf diesem Gebiet eine starke Position erobert und ift gegenwärtig unser hauptlieferant. Als Bezugsländer find ferner Belgien, Frankreich und Deutschland von Bedeutung, mährend beim gemufterten oder gravierten Fenfterglas die Vereinigten Staaten in Betracht tommen.

5. Gifen.

Robeifen und Rohftahl. Das Steigen ober gallen ber Importmerte biefes Rohftoffes ift tatfächlich em Indizium für regen ober flauen Geschäftsgang. Es wird infolgebeffen nicht verwundern, daß in der gegenwärtigen Berichtszeit ein Importrückgang von 13,891,000 fr. auf 11,940,000 Fr. ftattgefunden hat. Frankreich heint auf dem Eisenmarkt seine Bormachtsftellung nicht mehr aufgeben zu wollen und ist auch jetzt wieder mit 70 % an unferen Importen beteiligt. Deutschland liefert uns nur noch etwa 10 % bes französischen Anteils, das gleiche Deutschland, das uns vor dem Kriege 90 % un: eres Gesamtbedarfes bectte. Britisch Indien, Holland und die Tschechoslowakei sind weitere Lieferanten von etniger Bedeutung. Bet diefer Gelegenheit möchten wir auf die ftarte kommerzielle Stellung der Tschechoslowakei himmelfen, die auf faft famtlichen Gebieten ber Guterproduktion anfängt einen wichtigen Platz einzunehmen.

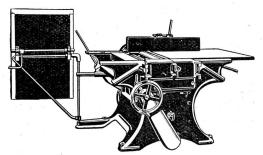
Rundeisen. Ster ift der Import gegenüber der lettjährigen Berichtszett sozusagen stabil geblieben und beträgt heute 7,343,000 Fr. Weltaus am meisten wird das Rundeisen unter 75 mm Dicke gekauft. Auch hier hat Frankreich wiederum die erfte Verkauferposition, während bei den weniger wichtigen Arten von 75 mm

Durchmeffer aufwärts Deutschland führend ift.

Flacheisen und Quadrateisen. Der Import belduft sich heute auf 4,666,000 Fr. gegen 4,754,000 Fr. m ber gleichen Beriode des Borjahres. Am begehrteften erweisen sich die Flach: und Quadrateisen unter 36 cm2 Querichnitistäche, bei benen Frankreich und Belgien als Bertaufer die erfte Stelle innehaben. Deutschland hat den größten Anteil bei 100 cm2 Querschnitiflache und darüber, der aber, verglichen mit dem Gesamtimport, ziemlich bedeutungslos ift.

Eisenblech. Der totale Importwert beträgt heute 10,898,000 Fr. gegen 10,863,000 Fr. in der vorjährigen Berichtszelt. Für unfere Einfuhr führend find Deutsch.

SÄGEREI- UND HOLZ-BEARBEITUNGSMASCHINEN



KOMBINIERTE HOBELMASCHINE -

Mod. H. D. L.

410, 510, 610 mm Hobelbreite A. MÜLLER & CIE. 🖟 = BRUGG

land und Frankreich, wobei das erstere beim Eisenblech von weniger als 3 mm Dicke als Hauptlieferant auftritt, das lettere dagegen bei 3 bis 10 mm und darüber. Neben diesen beiden Landern hat noch die Tschechoflowaket eine ftarke Position als Lieferant errungen.

Wellblech. Der Import hat fich von 611,000 Fr. auf 664,000 Fr. gefenkt. Als wichtigftes Bezugsland ift hier por allem Belgien zu nennen, dem mit bedeutend kleinerem Anteil noch Großbritannien, Frankreich und

Deutschland folgen.

Stahlblech. Der Import hat in ber Berichtszeit eine leicht finkende Tendens aufgewiesen und beläuft fich gegenwärtig auf 12,459,000 Fr. gegen 12,755,000 Fr. in der gleichen Beriode von 1929. Als wichtigfte Ber-kaufer konnen wir hier Deutschland, Belgien, Frankreich und Großbritannen bezeichnen.

Eifenbahnschienen und :Schwellen. Sier ift eine bedeutende Einfahrzunahme bemerkenswert. Im erften bis britten Quartal tauften wir für 4,471,000 Fr., mah: rend der Betrag heute 6,233,000 Fr. lautet. Bon Wich: tigkeit für unseren Import find lediglich die Schienen und Schwellen von 15 kg und darüber je Laufmeter. Sauptlieferant ift dabei Frankreich, wogegen Deutschland

nur fetundare Bedeutung gutommt.

Röhren und Röhrenverbindungsftucke. Bet ber veraleichenden Betrachtung dieses Industriezweiges wird man fich wiederum bewußt, daß wir gegenwärtig in einer Krifenzeit fieben. Importruckgang von Franken 12,775,000 auf 11,996 000 Fr., wahrend gleichzeitig auch die Exporte von 7,874,000 Fr. auf 5,645,000 Fr. gefallen find. Besonders ftark macht sich der Export, ausfall bei den Röhrenverbindungsftuden geltend, wo innerhalb Jahresfrift die Ausfuhr um 2,000,000 Fr. zurudgegangen ift. Bet ben Röhren von weniger als 40 cm Lichtweite becken wir unseren Bebarf vorwiegend in Deutschland, Frankreich, Solland und Belgien ein, mahrend bei ben Flanfchen gu Röhren Deutschland alletniger Lieferant von Bedeutung ift. Röhrenverbindungs. flücke produzieren wir auch für die Ausfuhr und finden besonders in Großbritannien und Frankreich gute Raufer.

Damit hatten wir einen turgen Aberblick über die Lage in der ichweizerischen Bauinduftrie gegeben und dürfen zusammenfaffend feftftellen, daß nicht unbefriedigend gearbeitet murbe. Hauptfächlich für den eigenen Markt produzierend, hat die Krife die Bauinduftrie in ihrer Entwidlung nicht zurudgeworfen, fondern nur gehemmt.

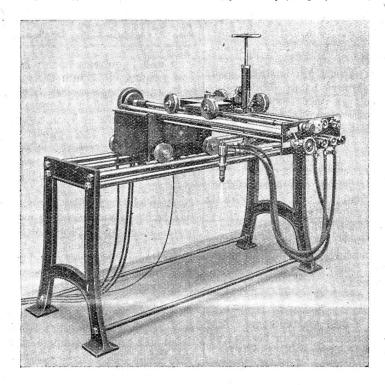
Antogen-Schneidmaschine "Continental".

Typ K. K. 1.

Nachdem die Autogen: und Elektroschweißung sowohl für Ronftruttionsarbeiten wie auch im Mafchinenbau immer häusiger Anwendung sindet, nimmt auch das Bedürsnis sowie die Nachsrage nach zuverlässigen, automatisch arbeitenden Schneidmaschinen zu. Die Handschneidbrenner genügen in Konstructions-Werkstätten in
den meisten Fällen nicht mehr, da die Schnitte nicht
immer genügend sauber und exalt ausgesührt werden
können, sodaß oft zeitraubende Nacharbeiten nötig sind,
was durch die Verwendung der neuen Schneidmaschine
erspart bleibt. Im Maschinenbau wird heute sehr oft
und mit großem Vorteil Flußelsen statt Grauguß verwendet. Die Stücke werden auf der Schneidmaschine in
alle beltebigen Fassonen zugeschnitten und geschweißt.
Dadurch werden die Modellkosten erspart und die Stücke

Die Antriebsmaschinerie ist vollständig verschlossen und die Schlitten gleiten reibungslos auf Augellagern, sodaß ein regelmäßiger Gang und größte Betriebssicherheit gewährt sind. Sämtliche Hahnen und Schalter sind auf einer einzigen Schalterplatte montiert und für rasch und zuverlässigen Bedienung überaus übersichtlich angeordnet.

Die Maschine eignet sich für alle Schnetdarbeiten der Eisen- und Stahlindustrie, für Konstruktionswerkstätten, Walzwerke, Eisenbahn- und Schiffsbau, Kesselschmieden z. Sie dient zur Ausführung von Kreisen, Geraden, Normal-Stemm- und Schweißkanten und schneidet Längen bis 2 m bei einer Breite von 1 m. Auf Wunsch kann die Maschine auch für größere Leistungen eingerichtet werden



werden leichter und trothem widerstandssähiger. Die Liefersriften können verkürzt werden und durch das geringere Gewicht werden auch Zoll- und Frachtlosten, speziell für den Export bedeutend reduziert. Die Schneidmaschine wird in solchen Betrieben direkt zum Bedürsnis, denn sie arbeitet rascher, billiger und sauberer als der Handschreidbrenner.

Die Continental-Licht: und Apparatebau: Gesellschaft in Dübendorf (Zürich) befaßt sich seit fiber 22 Jahren ausschließlich mit der Berftellung von Schweiß. und Schneidapparaten und hat fich nunmehr entschloffen, auch den Bau diefer Schneidmaschine aufjunchmen. Es ift ihr bant ber langjährigen Erfahrungen auf diesem Spezialgebiete auch wirklich gelungen, eine überaus einfache und praktische Maschine zu einem bescheidenen Preis zu konftruleren. Dieselbe entspricht allen neueften Anforderungen, ift fehr einfach in der Bedienung und arbeitet absolut sauber und einwandfret. Die Maschine wird durch einen Repulsions, Elektromotor angetrieben bei einer Spannung von 110 bis 220 Bolts. Der Stromverbrauch ift fehr minim und beträgt nur 80 Watt, die Maschine kann also auch an das Lichtnet angeschloffen werden. Die Geschwindigkeit ift je nach ber zu schneidenden Materialftarte durch einen mit einer Stala versehenen Regulator von 4 bis 30 m per Stunde regulterbar, sodaß Gifen und Stahl von 2 mm an auf. warts bis 200 mm Starke einwandfrei und fauber geschnitten werden tann. Als Brenngas tann Azeiplengas, Diffousgas, Wasserstoff ober Leuchtgas verwendet werden. Beschreibung der Maschine. Die Autogen-Schneidmaschine "Continental" besteht aus einem kicklitigen Gestell mit Doppelsührungswagen, auf welchen sich der ganze Antriedsmechanismus mit Kreuzwagen wentert, ist nach allen Seiten leicht beweglich, sodaß auch Schrässchnitte von 30 dis 90° ausgesührt werden können. Der Antried erfolgt durch einen Elektromotor. Der Vorschud oder Rücklauf nach allen Richtungen kann mittelst Handrad und Skala sür stündliche Schnittgeschwindigkeiten von 4 dis 30 m beliedig regultert werden. Sine sinnreich konstruterte Reelsschneidvorrichtung, die ebensals automatisch arbeitet, gestattet die Ausssührung von Reelsschnitten von 40 dis 1600 mm. Auf Wunsch kann die Waschtne auch mit automatischem Kurvenschneidapparat geltesert werden.

Diese so wichtige Neuerung zeugt für den fiets regen und fortschrittlichen Geist unserer ältesten inländischen Spezialfabrik für Autogen-Werkzeuge und die Continental=Licht= und Apparatebau. Gesellschaft darf das Verdienst in Anspruch nehmen, in intension Arbeit und durch ständige Verbesserungen im gesamten Apparatebau für die Autogen-Industrie Großes gelesstät unden.

Totentafel.

† Friedrich Buzzi, Baumeister in St. Gallen, flatb am 17. November im Alter von 46 Jahren.